

So war das Jahr  
2010....

Der Jahresrückblick auf das Vereinsleben  
der Freiwilligen Feuerwehr Thurndorf e.V.



# Der Feuermelder

Auflage 2

[www.feuerwehr-thurndorf.de](http://www.feuerwehr-thurndorf.de)

Freitag, 21.01.2011

## Bruder Ägidius nimmt Gemeindepolitik ins Visier

THURNDORF. Auftakt Teile der Starkbierfestbe-  
zum Starkbierfest der Feuer-  
wehr Thurndorf. Wie in den  
Jahren zuvor war der Saal im  
Feuerwehrhaus viel zu klein.

sucher mussten einen Stock  
höher gehen und in der Feuer-  
wehrmansarde feiern.  
Mehr auf Seite 6+7.

## Jahrzehnte für die Feuerwehr

Ehrungen bei der Hauptversammlung der  
Thurndorfer Wehr. Mehr dazu auf Seite 6.

## Feuerwehr meistert Leistungsprüfung

Mehr im Innenteil.

Dienstplan der aktiven Wehr für das Jahr 2011 als Beilage im Innenteil

# Führungswechsel

## Junges Duo übernimmt das Kommando

THURNDORF. Stefan Bern-  
hardt und Manuel Müllner wer-  
den künftig die aktive Feuerwehr  
führen. Die beiden jungen Rot-  
helme wurden bei der Jahres-  
hauptversammlung mit einem fast  
einstimmigen Ergebnis als neue  
Führungskräfte gewählt.

Stefan Bernhardt als Kommandant und  
Manuel Müllner als Adjutant kündigten  
nach ihrer Wahl einen neuen und anderen  
Führungsstil an. So soll eine Standardtruppe  
gebildet werden, damit künftig jeder Hand-  
griff sitze. Geplant seien 2 Übungstage jeden  
ersten und zweiten Freitag im Monat um  
Routine in die Löschtruppe zu bringen. Die  
beiden kündigten ferner regelmäßige Tref-  
fen der Aktiven an, um die Kameradschaft  
zu fördern.

Die Neuwahl inmitten der sechsjährigen  
Periode wurde notwendig, nachdem Kom-  
mandant Stefan Schwemmer und Adjutant  
Phillip Loos im Spätherbst ihren Rücktritt  
erklärt hatten. Es lief so der Wortlaut beider  
Ausscheidenden nicht mehr rund. Das beide

gute Arbeit geleistet hatten bestätigte auch  
Bürgermeister Fritz Fürk, als oberster Feuer-  
wehrmann der Gemeinde.

Fürk dankte Schwemmer und Loos für  
ihren beispielhaften Einsatz im Ehrenamt.  
Stefan Schwemmer hat die Wehr 14 Jahre  
kommandiert und Phillip Loos stand fast fünf  
Jahre als Adjutant in der Verantwortung. An  
die beiden verdienten Feuerwehrmänner  
überreichte Fürk Erinnerungsgeschenke.  
Gleichzeitig bat er sie, ihre Nachfolger bei  
der Einarbeitung zu unterstützen.

Vorstandsvorsitzender Reinhard Busch  
stellte die Leistungen beider heraus. Be-  
sonders verdient gemacht habe sich Stefan  
Schwemmer beim Ausbau des Dachgeschos-  
ses des Feuerwehrhauses, auch Phillip Loos  
sei immer zur Stelle gewesen und habe sich  
ebenfalls um die Feuerwehr verdient ge-  
macht. Busch bedankte sich mit einem Ge-  
schenk.

Kreisbrandrat Richard Meier und Kreis-  
brandmeister Daniel Beaudet boten ihre  
volle Unterstützung an. Meier stellte in Aus-  
sicht, bereits im Juni könnten Bernhardt und  
Müllner die notwendigen Lehrgänge an der  
Feuerweherschule in Regensburg besuchen.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)



Kommandant Stefan Bernhardt



Adjutant Manuel Müllner

# Ein neues Team

## Kommandantenwahl bei der Thurndorfer Wehr

THURNDORF. Neue Besen kehren gut: Die Thurndorfer Feuerwehr wählte sich eine neue Führung. Stefan Bernhardt, künftiger Kommandant und Manuel Müllner als sein Stellvertreter, kündigten noch während der Hauptversammlung einige Neuerungen an.

Ein Sonderapplaus der Feuerwehrkameraden hatte die Wahl von Bernhardt und Müller bekräftigt. Auch Bürgermeister Fritz Fürk gratulierte den jungen Aktiven und wünschte ihnen eine glückliche Hand in ihren Ämtern als Kommandanten.

Bei seinem Rückblick auf das vergangene Jahr hob der Bürgermeister hervor, dass der Markt Kirchenthumbach neben den Investitionen für die neue Heizung im Thurndorfer Feuerwehrhaus rund 10.000 Euro für die Ersatzbeschaffung, rund 50.000 Euro für die Unterhaltung von Gebäuden und Fahrzeugen, sowie rund 95.000 Euro für die Beschaffung von Pumpen und Fahrzeugen insgesamt rund 155.000 Euro investiert habe.

### Dank an Schwemmer

Kreisbrandrat Richard Meier dankte dem bisherigen Kommandanten Stefan Schwemmer und seinem Adjutanten Philip Loos für die geleisteten Dienste in ihrer Kommandantenzeit.

Daneben verwies er auf den Bedarf an Gruppenführern und weiteren Feuerwehrführungskräften. Ausreichend Lehrgänge werden angeboten so KBR Meier, auch wenn die Feuerweherschule Regensburg derzeit wegen eines Umbaus nur mit einem reduzierten Lehrangebot aufwarten kann. Allein für zukünftige Gruppenführer stehen 18 Lehrgänge im Angebot.

Schließlich informierte er über den Zweckverband zur Einsatzplanung mit der Alarmierung über eine integrierte Leitstelle.

Kreisbrandmeister Daniel Beaudet freute sich vor allem, dass die Thurndorfer Wehr nun bereits zwölf Kameradinnen in ihren Reihen hat.

Eine intensiviertere Vorbereitung auf die Einsätze durch Übungen kündigte der neu gewählte Kommandant Bernhardt an. Zu gravierenden Mängeln in der Einsatzfähigkeit seien beim Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Tagmanns aufgetreten. Mehrmaliges Nachfragen des Vorstandsvorsitzenden Reinhard Busch zu Wünschen für ein Fest zum 140-jährigen Bestehen im kommenden Jahr blieb unbeantwortet. Dies nahm Busch als Ablehnung auf und kündigte an, dass von Seiten des Vorstands keine Jubiläumsfeierlichkeiten ausgerichtet werden.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)

# Strohpresse setzt Feld in Brand

## 33-jähriger Landwirt hatte Glück im Unglück

NEUHOF. Glück im Unglück hatte ein 33-Jähriger, der am 22.07.2010 nachmittags auf einem Feld zwischen Troschenreuth und Thurndorf plötzlich mit Feuerlöschern statt mit Strohpressen beschäftigt war: Der Mann war mit Traktor und Strohpresse auf dem Feld zugange, als er Rauch an der Maschine bemerkte.

Sofort bekämpfte er mit zwei Feuerlöschern den Brand an der Presse. Durch die Hitze hatte jedoch auch das Feld Feuer gefangen, rasch breitete es sich auf einer Fläche von 70 mal 50 Metern aus. Rund 35 Einsatzkräfte der Feuerwehren Thurndorf, Troschenreuth, Pegnitz, Hainbronn und Penzenreuth, hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Es entstand ein Sachschaden von rund 5000 Euro, der Mann blieb unverletzt.

(Quelle: Nordbayerische Nachrichten)



Foto: Ziob

# Erweiterung des Feuerwehrführerscheins auf 7,5 Tonnen geplant

LFV Bayern e.V. begrüßt den weiteren Vorstoß von Innenminister Joachim Herrmann für die seit langem geforderte Änderung im Fahrerlaubnisrecht.

MÜNCHEN. Alfons Weinzierl, Vorsitzender des LFV Bayern: Bereits Anfang 2007 war es der LFV Bayern e.V. der - auch gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren - darauf hingewiesen hat, dass es sowohl durch die Änderung der EU-Führerscheinrichtlinie wie auch durch die Tatsache, dass viele Fahrzeughersteller nicht mehr in der Lage sind, Tragkraftspritzenfahrzeuge mit einem Gewicht von unter 3,5 Tonnen anbieten zu können, zu Problemen bei den Feuerwehren kommen wird.

In einem ersten Schritt konnte erreicht werden, dass mit dem sog. Feuerwehrführerschein das Führen von Einsatzfahrzeugen bis 4,75 Tonnen durch eine organisationsinterne Ausbildung und Prüfung ermöglicht wird. Hiervon erfasst werden insbesondere die sog. Tragkraftspritzenfahrzeuge

der kleineren Ortsfeuerwehren.

Die jetzt anstehende Erweiterung bis 7,5 Tonnen und die Einbeziehung von Anhängern, so Weinzierl ist ein weiterer wichtiger Schritt in die richtige Richtung und wird vom Landesfeuerwehrverband Bayern als praktikable Maßnahme auch ausdrücklich begrüßt.

Durch diese geplante Neuregelung ergeben sich über die bereits bestehende Regelung bis 4,75 Tonnen hinaus auch deutliche Vorteile für Feuerwehren, die über Einsatzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen verfügen (LF 8, Versorgungs-Lkw) und für die Feuerwehren, die Anhänger vorhalten. Der LFV Bayern sieht hier eine nachhaltige Sicherung des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung, da rund ¼ der über 7.700 Freiwilligen Feuerwehren über Fahrzeuge dieser Kategorie verfügt.

Ein zusätzlicher Vorteil entsteht für die Kommunen und Städte durch eine Kostenersparnis in Millionenhöhe, da sie als Träger der Feuerwehren die notwendigen Kosten für den Erwerb einer Fahrerlaubnis übernehmen müssten, wenn in den Feuerwehren Maschinisten nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Dennoch muss es in letzter Konsequenz das Ziel sein, betont Weinzierl dass in der Europäischen Führerschein-Richtlinie die Feuerwehr in Deutschland als integraler Bestandteil des Katastrophenschutzes anerkennt und damit generell den Weg für eine nationale Ausnahmeregelung freigemacht wird. Hierfür wird sich der Landesfeuerwehrverband Bayern auch weiterhin einsetzen.

(Quelle: LFV)

## Jugend zeigt, was sie kann – 98 Feuerwehrler machen Wissenstest

Der Feuerwehrynachwuchs des westlichen Landkreises stellte in Kirchenthumbach unter Beweis, dass er bestens ausgebildet ist. Im Zuge der Aktionswoche 2010 unterzogen sich 98 Jugendliche, darunter auch zahlreiche Mädchen einem Wissenstest. Die Absolventen kamen von den Feuerwehren Eschenbach, Tremmersdorf, Thurndorf, Vorbach, Speinshart, Neuzirken-

dorf, Schlammersdorf, Oberbibrach, Sassenreuth und Kirchenthumbach. Die Abnahme der Leistungsstufen I bis IV nahm Kreisbrandmeister Daniel Beaudet aus Eschenbach vor. Unterstützt wurde er dabei von den Führungskräften der Kirchenthumbacher Wehr, sowie den Jugendwarten aller beteiligten Wehren.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)







# Aktionstag der Freiwilligen Feuerwehr Thurndorf

**THURNDORF.** Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche der Feuerwehren fand auch in Thurndorf wieder ein Aktionstag statt. Dieser Tag soll die Arbeit der Feuerwehr der Bevölkerung näher bringen und darstellen, wie vielfältig und umfangreich das Aufgabenspektrum der Feuerwehr ist.

Auch die Feuerwehr ist nicht in der Lage an einem Nachmittag in vollen Umfang, sondern nur auszugsweise ihre Aufgaben und Ausrüstung dem geneigten Zuschauer zu präsentieren. Doch trotz des wirklich ungemütlichen Wetters wurde der Aktionstag wieder gerne und reichlich angenommen. Es wurde dem interessierten Besucher ein Rauchmelder vorgeführt und die Funktionsweise erklärt. Auch die Nachwuchskräfte zeigten einen Teil ihres Könnens und führten das Kuppeln einer Saugleitung vor, wie sie es bereits bei der Leistungsprüfung in diesem Jahr so hervorragend bewiesen hatten.

Besonderes Highlight des Tages: Die

Drehleiter der FFW Eschenbach war in voller Pracht, ausgefahren auf die vollen 32 Meter maximale Höhe, zu bewundern. Es handelt sich dabei um einen Mercedes Atego 1528, Baujahr 2004, mit 280 PS und einem Aufbau mit 15 Tonnen Gewicht. Die Besatzung stand stets bereit, um allerlei Fragen zu Fahrzeug, Einsätzen usw. zu beantworten.

Im obersten Stockwerk des Feuerwehrhauses wurden mit viel Spaß und Freude die Kinder betreut und unterhalten, so dass sich die Eltern auch mal in Ruhe ihren Kaffee schmecken lassen konnten. Auch für das leibliche Wohl der Besucher war mit Bratwürsten und Steaks gut gesorgt. Im Schulungsraum, der mit Kuchentheke und Kaffeemaschine kurzerhand zum Café umfunktioniert wurde, war den ganzen Nachmittag reichlich Andrang und die Gäste ließen sich die Kuchen und Torten recht gut schmecken. Allen Helfern nochmals recht herzlichen Dank.

(rm)



# Zwei Gruppen der Thurndorfer Feuerwehr meisterten Leistungsprüfung

**THURNDORF.** Fit im Feuerwehrdienst zeigten sich 3 Frauen und 10 Männer der örtlichen Wehr bei der Prüfung für das Leistungsabzeichen der Sparte Löschwesen. Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer, Kreisbrandmeister Daniel Beaudet und Peter Speckner von der Sassenreuther Wehr agierten als Schiedsrichter. Der 3. Bürgermeister der Marktgemeinde Hermann Hummler und Vorstand Reinhard Busch überzeugten sich vor Ort, bei kalten Temperaturen und Dauerregen, von dem Leistungsstand der Thurndorfer Rothelme.

In den Aufgabenbereichen Knoten und Stiche, Aufbau einer Trockensaugleitung und Aufbau für einen Löscheinsatz zeigten die Teilnehmer ihr Können. Bei der Vorbereitung der Truppe auf die Prüfung wurde Gruppenführer Philipp Loos von Kommandant Stefan Bernhardt und Adjutant Manuel Müllner unterstützt.

Die Prüflinge Angela Bernhardt (Bronze), Stefan Bernhardt (Gold/blau), Patrick Busch (Bronze), Tobias Busch



Das Bild zeigt die Prüflinge mit dem Schiedsrichtertrio nach der absolvierten Leistungsprüfung im Thurndorfer Feuerwehrhaus. (Thomas Looshorn)

(Bronze), Andreas Kopp (Bronze), Philipp Loos (Gold/blau), Manuel Müllner (Silber), Margit Retsch (Gold/blau), Maximilian Lödige (Bronze), Markus Schönmann (Gold/rot), Jürgen Sertl (Gold/grün), Daniel Stopfer (Bronze) und Verena Vogel (Bronze) teilten sich die Aufgaben von

Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp sowie Melder und Maschinisten. Nach bestandener Prüfung nahmen die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ihre Abzeichen in Empfang und stärkten sich mit einer Brotzeit im Feuerwehrhaus.

# Otto Wöhl seit 60 Jahren dabei

Feuerwehr Thurndorf zeichnet treue Mitglieder aus - Aktive Truppe 2009 bei zwölf Einsätzen gefordert



Das Bild zeigt die Geehrten von links: Rudi Schatz, Christian Stopfer, Bernhardt Meier, Hans Stopfer, Werner Eschenweck, Margit Retsch, Georg Oberst, Vorstand Reinhard Busch, Bürgermeister Fritz Fürk und Otto Wöhl.

THURNDORF. Etliche Einsätze, umfangreiche Arbeiten am Gerätehaus und viele Vereinsveranstaltungen prägten bei der Feuerwehr das zurückliegende Jahr. Brechend voll waren beide Stuben des Vereinslokals Kummert, als Vorsitzender Reinhard Busch die Jahreshauptversammlung eröffnete. Der Feuerwehr gehören aktuell 146 Mitglieder an. Im abgelaufenen Vereinsjahr war für den Eintrag ins Vereinsregister der Gang zum Notar erforderlich. Als herausragende Ereignisse nannte Busch: Starkbierfest, Maibaumfest in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, Teilnahme an der Vorstellung historischer Feuerwehrgeräte in Sassenreuth, Festbesuche bei benachbarten Wehren, beim Bürgerfest in Kirchenthumbach, bei den 25-Jahr-Feiern der örtlichen BRK-Bereitschaft und der SpVgg Thurndorf. Bei der Aktion "Verein macht Schule" machte die Wehr ebenfalls mit. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Albrecht Rupprecht besuchte eine 48-köpfige Gruppe die Bundeshauptstadt Berlin. Der

Aktionstag der Feuerwehr im September kam bei der Bevölkerung gut an.

Kommandant Stefan Schwemmer stellte die Notwendigkeit der kleineren Feuerwehren heraus. Die Thurndorfer Löschgruppe rückte 2009 zu zwölf Einsätzen (Brände und Verkehrsunfälle) aus. Hinzu kamen zahlreiche Übungen und Schulungen. Für heuer kündigte Schwemmer Leistungsprüfungen an und teilte mit, dass er als Kommandant nicht mehr zur Verfügung stehe. Er dankte allen, die ihn in den 14 Amtsjahren unterstützt haben.

Jugendwart Christopher Dettenhöfer hatte mit seinen 13 Schützlingen einen Ausflug nach Pfaben unternommen. Die junge Truppe absolvierte erfolgreich die Prüfung für die Jugendleistungsprüfung und den Wissenstest. Bei den Übungen war sie fast immer vollzählig. Dettenhöfer: "Jetzt hoffen wir weiter auf Jugendliche, die den Weg zur Feuerwehr finden." Neu in die Wehr aufgenommen wurden Angela Bernhardt, Harald Schmiedl, Hans-Jürgen Scho-

bert, Harald Raß und Verena Vogl.

Für langjährige Treue zum Verein wurden geehrt: Otto Wöhl (60 Jahre), Georg Oberst, Rudi Schatz und Franz Lautner (40 Jahre), Christian Stopfer, Hans Stopfer und Bernhardt Meier (30 Jahre), Werner Eschenweck (25 Jahre), Bernhard Loos und Margit Retsch (zehn Jahre). "Soll das 140-jährige Bestehen 2011 groß, klein oder gar nicht gefeiert werden?", fragte Vorsitzender Reinhard Busch die Versammlung. Ein Echo gab es nicht. Schriftführerin Margit Retsch richtete einen flammenden Appell an die Mitglieder, sich nicht vom schlechten Wetter des letzten Jubiläumstages demotivieren zu lassen. Auch das half nichts. So wird der 140. Geburtstag der Feuerwehr, wenn überhaupt, nur in kleinem Rahmen stattfinden. Grußworte an die Versammlung richteten Bürgermeister Fritz Fürk, Kreisbrandrat Richard Meier, Kreisbrandmeister Daniel Beaudet und Ehrenkommandant Sepp Müller.

(Quelle: Der NEUE TAG)

## Jahrzehnte für die Feuerwehr

**Ehrungen bei der Hauptversammlung der Thurndorfer Wehr: Otto Wöhl ist seit 60 Jahren dabei**

THURNDORF. Zahlreiche Einsätze, umfangreiche Arbeiten am Feuerwehrgerätehaus, sowie zahlreiche Vereinsaktivitäten prägten das Vereinsjahr 2009 der Feuerwehr, ein Aktivposten im Ort wie sich bei der Jahresversammlung herausgestellt hat.

Brechend voll waren die beiden Gaststuben im Vereinslokal Kummert, als Vorstandsvorsitzender Reinhard Busch die Mitgliederhauptversammlung eröffnete. Busch listete die Vereinsnachrichten auf und berichtete, der Feuerwehr gehören zurzeit 146 Mitglieder an.

Mit Blick auf das zurückliegende Vereinsjahr sprach der Vorsitzende

von zahlreichen Aktivitäten. Notwendig sei der Gang zum Notar gewesen, zur Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht.

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Albrecht Rupprecht hätten 48 Personen die Bundeshauptstadt Berlin besucht. Bei der Bevölkerung gut angekommen sei der Aktionstag der Feuerwehr im September.

Erfreulich fiel der Bericht von Jugendwart Christopfer Dettenhöfer aus. 13 Jugendliche würden zurzeit Dienst leisten. Er erinnerte an einen Ausflug nach Pfaben, an die Ablegung der Jugendleistungsspanne, sowie an den erfolgreichen Wissenstest. Bei den Übungen seien die Jugendlichen fast immer vollzählig gewesen. „Jetzt hoffen wir weiter auf Jugendliche, die den

Weg zur Feuerwehr finden, „sagte der Jugendwart.

Neu in die Wehr aufgenommen wurden Angela Bernhardt, Harald Schmiedl, Hans-Jürgen Schobert, Harald Raß und Verena Vogl. Für langjährige Treu zum Verein wurden Mitglieder geehrt. Seit 60 Jahren ist Otto Wöhl, Mitglied der Thurndorfer Feuerwehr.

Georg Oberst, Rudi Schatz und Franz Lautner sind seit 40 Jahren dabei und seit 30 Jahren Christian Stopfer, Hans Stopfer und Bernhardt Meier. Werner Eschenweck ist seit 25 Jahren Feuerwehrmann und seit 10 Jahren leisten Bernhard Loos und Margit Retsch aktiven Dienst.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)

## Bruder Ägidius nimmt Gemeindepolitik ins Visier

### Auftakt zum Starkbierfest der Feuerwehr Thurndorf

**Thurndorf. Wie in den Jahren zuvor war der Saal im Feuerwehrhaus viel zu klein. Teile der Starkbierfestbesucher mussten einen Stock höher gehen und in der Feuerwehrmansarde feiern.**

Beim diesjährigen Starkbierfest der Feuerwehr, seit Jahren ein gesellschaftlicher Höhepunkt der Thurndorfer Veranstaltungsszene war kein Stuhl mehr frei.

Zum Auftakt zapfte Bürgermeister Fritz Fürk, assistiert vom Feuerwehrchef Reinhard Busch, das erste Fass Bier an. Zwei Schläge waren vonnöten und das Manna der Fastenzeit floss in Strömen.

Busch begrüßte die zahlreichen Gäste. Neben Fürk war aber nur ein Gemeinderat erschienen.

Starke Abordnungen waren von den Feuerwehren Sassenreuth, Oberbrach und Heinersreuth zum Thurndorfer Nockherber gekommen. Die Landtagsabgeordnete Petra Dettenhöfer, sonst Stammgast, konnte in diesem Jahr nicht teilnehmen. Sie saß im Flieger und war auf dem Weg von Japan nach Thurndorf, zwei Metropolen der Welt.

#### **Viele Köstliche Sachen**

Gekommen waren auch alle örtlichen Vereine mit ihren Mitgliedern. Die Feuerwehrmensa bot alles andere als für den



40-tägigen Wüstenmarsch. Zur Stärkung wurden geräucherte Forelle, Schweizer Wurstsalat, Feuerwehr Einsatzbrot mit Blaulicht, Tellersülze und deftig belegte Brote mit Backstakees angeboten.

Höhepunkt des Abends war ein Derbleck'n der Provinzpolitikprominenz. Bruder Ägidius nahm dabei vor allem die Gemeindepolitik ins Visier.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)



# Hier bekommt (fast) jeder sein Fett weg

Bruder Ägidius alias Thomas Lorenz zieht beim Starkbierfest der Feuerwehr kräftig vom Leder.

**THURNDORF. Die ältesten Überlieferungen für die Bierherstellung aus dem 4. Jahrhundert vor Christi Geburt aus dem Land der Sumerer. Beim Starkbierfest der Feuerwehr Thurndorf hielt Bruder Ägidius den Brüdern und Schwestern in Cervisia einen Geschichtsvortrag zum Thema Bier.**

Nach seiner Meinung hatten die Kulturvölker schon um 3000 vor Christus sich mit Bier und Brot als Menschen definiert. Dann aber befasste sich der Kuttenträger mit der Gegenwart. Die politischen Würdenträger wurden reihenweise derbleckt.

So habe sich Bayerns Wählervolk die Frechheit erlaubt, die CSU in eine Koalition zu zwingen – und dann auch noch mit der FDP. Auf kommunaler Ebene wäre dies niemals nötig gewesen, da kämen die Liberalen erst gar nicht zum Zug.

Ganze drei Sitze hat die CSU im Gemeinderat inne, genauso viel wie die BG Thurndorf.

„Ich erkenne, dass die Bürger mit der Arbeit des Bürgermeisters zufrieden sind, der geneigte Thurndorfer aber nach mehr Einfluss drängt, so Ägidius. Den zweiten BGM stelle man ja schon. Die Thurndorfer Rätin Angela sei, wenn sie sich nicht mal wieder im Urlaub befindet, eine treue Besucherin der Gemeinderatssitzungen. Über Werner Schaller munkte man, er wolle sich nach seiner Lehrerzeit ganz und gar der Kommunalpolitik widmen. Da sei es nur noch eine Frage der Zeit, bis ein Thurndorfer Bürgermeister im Rathaus sitzt.

Aber auch die CSU scharre mit den Füßen. Bernd Prüschenk fehle bei keiner Sitzung. Bei unklaren Dingen frage er mehrmals nach, obwohl

die Antwort schon dreimal gegeben worden sei.

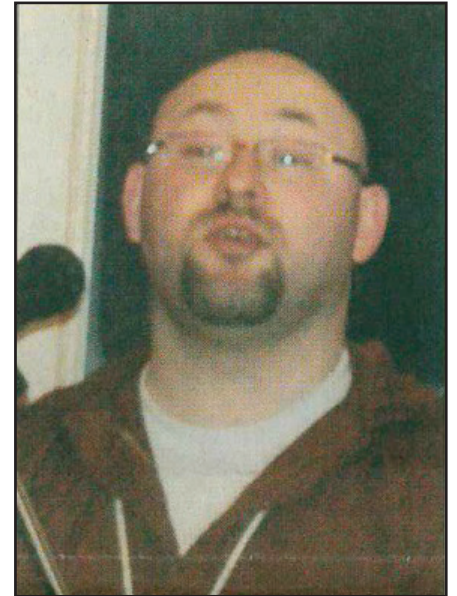
Vor solchen Herausforderungen stehe die „Krabelgruppe der SPD“ in Thumba nicht. Da kämpft Jürgen Kürzinger völlig allein. Der „Vergelts-Gott-Jürgen“ wie er landläufig genannt werde, habe ein grosses Ziel vor sich. Zusammen mit seinen sieben Genossen wolle er die SPD zur stärksten Fraktion im Gemeinderat machen. Ziel sei es, 2098 mindestens zwei Räte im Gemeinderat zu haben.

## Klingender Name

Karin Rupprecht-Horn von den Freien Wählern sei ebenfalls alleine auf sich gestellt. Ihr Name klinge nach grosser Politik, von der bis dato nichts zu sehen war. Alleinkämpfer Alfons Stopfer, der „kleine König aus Hascharad“, wolle den Ort zum Zentrum der Macht aufsteigen lassen. Jetzt sei sein Volk gespannt auf die nächste Mittelpunktveranstaltung in Heinersreuth. „Möge die Macht mit ihm sein“, lautete die Fürbitte von Bruder Ägidius.

Die Nachbarn aus Sassenreuth seien den Thurndorfern sitzmässig auf den Fersen. Mit Werner Trenz und Georg Adelhardt würden zwei im Gemeinderat sitzen mit „dem Blick für das Unwesentliche!“ BGM Fürk habe in seinen Reihen auch grosse Denker. So sei Martin Kohl ein Visionär von Gottes Gnaden. Um Flächenraub zu verhindern, wolle Kohl bundesweit senkrecht Bestatungen durchsetzen. Sein Motto: „Meine Bohrmaschinen müssen sinnvoll eingesetzt werden.“

Im Baugebiet Kapelläcker habe der Bürgermeister die Anliefer des Birketweges zur Kasse gebeten und mit dem Geld das Baugebiet erschlossen.



„So schafft man einen ausgeglichenen Haushalt“ meinte Bruder Ägidius. Aber auch Johann Hammer, habe einige Ideen zum Thema Finanzen.

So wolle Hammer beim Bürgerfest 2011 Bierautomaten und Bratwurstmaschinen installieren, um Humankapital zu sparen. Finanziert würde dies mit dem Verkauf der alten Rettungsschere und der Sassenreuther Schrottpumpe.

Bruder Ägidius beendete seinen Vortrag mit den Worten: „Bier ist unter den Getränken das Nützlichste, unter den Nahrungsmitteln das Schmackhafteste und unter den Arzneimitteln das Angenehmste. Gott fürchten macht selig, Bier trinken macht fröhlich; drum fürchtet Gott und trinket Bier, so werd ihr selig und fröhlich hier.“

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)



# Junge Truppe – heiß dabei

## Jugendfeuerwehr legt Leistungsprüfung ab

THURNDORF. Ein Teil der Jugendfeuerwehrmannschaft der Thurndorfer Wehr absolvierte mit Bravur die Leistungsprüfung.

Unter den Augen von Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer, Kreisbrandmeister Daniel Beudet und Peter Speckner von der Sassenreuther Wehr zeigten die Jugendlichen das Erlernete.

Die Jugendlichen nahmen hierzu bei den Vorbereitungen der aktiven Wehr unter der Führung von Gruppenführer Phillip Loos, Kommandant Stefan Bernhardt und Adjutant Manuel Müllner teil. Im Vorfeld erhielten sie auch die Ausbildung zum Truppmann Teil 1. (lo)



Die Bilder zeigen die Aufstellung zur Leistungsprüfung.

Die Feuerwehrfrauen und -männer stellen sich den kritischen Augen und Uhren der Schiedsrichter.



## Modernste Alarmierung in Thurndorf

THURNDORF. Die Feuerw sirene als einziges Alarmierungsmedium hat ausgedient. Einsatzalarmierung der Thurndorfer Wehr erfolgt ab sofort auch per SMS

Aufgrund der Tatsache, dass die Alarmierung in Thurndorf über eine Sirene im Dorf nicht mehr abgedeckt werden kann, hat sich die Vorstandschaft nach Alternativen umgesehen. Es wurden mehrere Möglichkeiten diskutiert. Z. B. eine zweite Sirene in der Siedlung oder Funkwecker für alle aktiven Mitglieder.

Die Kosten dafür wären aber zu groß gewesen, um sie vom Verein aus oder durch die Gemeinde zu tragen. Der ehemalige Kreisbrandmeister Thomas Schreml brachte dann eine andere Lösung. Er hatte versuchsweise für seine Wehr in Eschenbach eine kostengünstige Alarmierung per SMS entwickelt und gute Erfahrungen damit gemacht. Durch

seine Unterstützung und Anleitung hat die Feuerwehr Thurndorf einen Prototypen nachgebaut und teilweise erweitert.

### Funktion

Der Funkwecker ist auf die gleiche Schleife wie die Sirene der FFW Thurndorf programmiert. Sobald die Sirene ausgelöst wird, wird auch der Funkwecker aktiviert. Dieser schaltet bei einer Alarmierung ein Signal auf das GSM Modul.

Von diesem wird eine SMS mit einem bestimmten Text an den Internetprovider „Fittcom“ gesendet. Beim Provider sind die Handynummern aller aktiven Mitglieder der FFW hinterlegt. Sobald die SMS von dem GSM Modul eingegangen ist, sendet der Provider eine SMS an alle hinterlegten Handynummern mit folgendem Inhalt. „ALARM – Einsatz für FFW Thurndorf – Uhrzeit / Datum: 13:20:18 08.01.2011“

Der Bleigelakku wird ständig über ein Ladegerät auf seiner vollen Kapazi-

tät gehalten. Sollte es zu einem Stromausfall kommen, versorgt der Akku das GSM Modul und den Funkwecker weiterhin mit Strom. Da die Sendemasten der Handys ebenfalls mit Batterie gepuffert sind, kann die FFW jetzt auch bei einem Stromausfall alarmiert werden. Vorher war dies nicht möglich, da die Sirene ohne Strom keinen Ton von sich gibt.

Der „Testknopf“ hat die gleiche Funktion als der Funkmelder. Wenn er gedrückt wird, wird ebenfalls ein Signal auf das GSM Modul geschaltet und dieses schickt die gleiche SMS an den Provider als bei einer Alarmierung. Dieser Knopf sollte nach Möglichkeit nur gedrückt werden, wenn es brennt oder zu Testzwecken.

### Verzögerung

Da der Funkwecker bereits nach dem vierten Ton der Fünftönenfolge ausgelöst wird, ist dieser schon mal schneller als die Sirene. Das Senden der SMS vom





GSM Modul an Fittcom dauert ca. 5 Sekunden. Der Provider braucht ca. 20 Sekunden um nach dem Eingang der SMS vom GSM Modul alle SMS an die hinterlegten Handynummern zu senden. Das heißt: sobald die Sirene das dritte Mal anläuft sollte auch die Alarm SMS bei jeden angekommen sein.

#### **Probealarm**

Um die laufenden Kosten niedrig zu halten kann der Probealarm von der Alarmierung ausgenommen werden. Die Zeit des Probealarms kann beim Provider angegeben werden. Bei den Thurndorfern ist das der erste Samstag im Monat von 13.15 bis 13.30 Uhr. Wird in diesem Zeitfenster der Funkwecker alarmiert, sendet das GSM Modul zwar eine SMS an den Provider, es wird aber keine Alarm-SMS an die hinterlegten Handynummern gesendet.

Sollte der Probealarm einmal außerhalb dieses Zeitfensters ausgelöst werden, dann wird jedoch trotzdem eine Alarmierung durchgeführt.

Des weiteren kann es passieren das der erste Samstag im Monat ein Feiertag ist wie z.B. der 01.01.2011 dann wird der Probealarm auf den zweiten Samstag im Monat verschoben. Somit sollten alle aktiven Mitglieder am 08.01.2011 um 13.20 Uhr eine Alarm-SMS erhalten haben.

#### **Rufnummer des Providers**

Das Einspeichern der Rufnummer des Providers in seinem Handy, um dieser z.B. einen eigenen Klingelton zuzuord-

nen kann sich erspart werden. Die Alarmierung erfolgt so meist jedes Mal von einer anderen Nummer!

#### **Überwachungsfunktion**

Da in den vergangenen Jahren bereits Schäden im Feuerwehrhaus durch eingefrorene Wasserleitungen entstanden sind, wurde an das GSM Modul auch gleich eine Temperaturüberwachung mit angeschlossen. Sobald jetzt die Temperatur im FFW Haus unter 5° C fällt, werden beide Kommandanten per SMS darüber informiert.

Über den Internet-Provider erhalten jetzt außerdem beide Kommandanten die aktuellen Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes für den Landkreis per SMS und können sich so gegebenenfalls auf extreme Wettersituationen vorbereiten.

#### **Kosten**

Der benötigte Funkwecker kostete ca. 350 Euro und wurde von der Gemeinde Kirchenthumbach bezahlt. Das GSM Modul, Gehäuse, Bleigelakku, Ladegerät und diverses Kleinmaterial kosteten ebenfalls ca. 350 Euro und wurden vom Verein FFW Thurndorf e. V. getragen. Laut Information anderer Printmedien hat bereits eine Wehr in der Umgebung für eine SMS Alarmierung ca. 2.000 € investiert. Die aktuelle Investitionssumme bei der Thurndorfer Wehr beträgt ca. 700 €.

Um die SMS vom GSM Modul an den Provider Fittcom zu senden steckt in dem GSM Modul eine SIM Karte von

Congstar. Hier wurde ein Tarif gewählt, bei dem keine Grundgebühr und kein Mindestumsatz anfällt. Die Kosten pro gesendete SMS betragen hier 9 Cent. Die Registrierung beim Provider ist kostenlos. Damit dieser allerdings SMS an die hinterlegten Handynummern verschickt, sind sogenannte „Credits“ zu kaufen. Pro „Credit“ kann dann eine SMS an eine hinterlegte Handynummer gesendet werden.

Die Kosten pro Credit variieren, je nachdem wieviele auf einmal gekauft werden. 50 Credits kosten 6,75 Euro (13,5 Cent / SMS), 10000 Credits kosten 1085 Euro (10,9 Cent / SMS).

#### **Info zur SMS Alarmierung**

An alle hinterlegten Mitglieder ergeht der Appel, bei einer Alarmierung auch etwas auf die mitgesendete Uhrzeit und das Datum zu achten! Bei Funklöchern oder unregelmäßiger Handynutzung kann es dazu kommen, dass Alarm-SMS nicht oder zu spät wahrgenommen werden. Die Zeit und das Datum in der Textmeldung (13:20:18 08.01.2011) sind zu beachten, nicht wann die SMS erhalten oder bemerkt wurde! Ebenfalls sollte kurz darüber nachgedacht werden, ob es sich evtl. um einen Probealarm handelt der zu früh oder zu spät kommt, oder verschoben wurde! (Feiertag!)

Sollten sich weitere Mitglieder bei der Alarmierung registrieren wollen oder ändert sich bei registrierten Mitgliedern die hinterlegte Handynummer, bitte Kontakt zu Jürgen Sertl aufnehmen.

#### **Bereits registrierte Mitglieder**

Bernhard Heinz, Bernhardt Angela, Bernhardt Stefan, Busch Patrick, Busch Reinhard, Busch Roland, Busch Tobias, Dettenhöfer Christopher, Dotzler Christian, Dörres Jürgen, Frohnhöfer Michael, Kopper Kai, Köppel Christine, Loos Philipp, Looshorn Thomas, Lorenz Thomas, Müllner Manuel, Oberst Gerhard, Retsch Margit, Schmidl Harald, Schwemmer Stefan, Sertl Jürgen, Stopfer Christian, Stopfer Daniel, Vogl Verena. (sj)

Bild zeigt das SMS Alarmierungsmodul mit GSM Modul, Bleigelakku, Funkwecker und Testknopf.



# Feuerwehr-Aktionswoche

Bayern. „Was geht mich das an?“ oder „Was kann ich schon tun?“ oder „Gibt es da nicht andere, die für so etwas zuständig sind?“. Es sind immer die gleichen Fragen und Einwände, mit denen sich „Gaffer“ oder „Weggucker“ rechtfertigen, die untätig Zeuge einer Straftat oder Unglücksfalls geworden sind.

Die aufgeworfenen Fragen aus der Gewaltprävention der Polizei lassen sich recht einfach auf die Arbeit unserer Feuerwehren übertragen. Der eine oder andere Feuerwehrdienstleistende hat sicherlich schon Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und ein (allenfalls von Sensationsgier unterbrochenes) Desinteresse am Schicksal des Nächsten an einer Einsatzstelle angetroffen. Klar ist auch, dass die Phänomene von Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit ein Klima begünstigen, in dem es Straftätern leicht fällt, weitgehend unbehelligt zu agieren.

Trotzdem: Das ist nur die eine Seite der Medaille. Viele von uns fühlen sich betroffen und wollen helfen, wenn andere belästigt, beraubt oder bedroht werden oder auch aus Sicht der Feuerwehren unsere Hilfe brauchen. Dennoch bleibt die Hilfe oft aus: Einmal, weil es am Wissen fehlt, ob - und wenn ja - wie geholfen werden kann. Zum Zweiten, weil viele sich vor jenen Unannehmlichkeiten fürchten, die das eigene Engagement mit sich bringen könnte.

Mit der diesjährigen Feuerwehr-Aktionswoche möchten die über 320.000 Feuerwehrdienstleistenden Bayerns darauf aufmerksam machen, dass sie Zivilcourage zeigen, in dem sie „Zupacken, statt Zuschauen“.

Das beherzte Handeln der Menschen in den Feuerwehren wird bereits über 150 Jahre gelebt. Bekämpften die Gründer unser Feuerwehren vor allem Brände, so drängt sich in den letzten Jahrzehnten die Technische Hilfeleistung durch die fort-

## Zupacken statt Zuschauen!



## Ihre Feuerwehr



währende Technisierung immer mehr in den Aufgabenfokus der Feuerwehren. Mit der diesjährigen Feuerwehr-Aktionswoche soll das couragierte Handeln der Feuerwehrleute und dessen Wertschätzung, sowie die Vermittlung des vielseitigen Aufgabenspektrums der Feuerwehren dargestellt werden.

Ferner soll gezeigt werden, dass jeder in unserer Gesellschaft bei einem Unglücksfall durch beherztes Handeln etwas tun kann. Sei es durch das Absetzen eines Notrufes, andere zur Mithilfe aufzufordern, das Leisten von Erster Hilfe oder auch das „nur“ da sein für einen Unfallbeteiligten oder einen Betroffenen. Im Hinblick auf Gewaltverbrechen kann man „genau hinsehen“ und sich als Zeuge melden und wertvolle Hinweise geben, anstatt „wegzusehen“. Obwohl jeder Mensch dazu verpflichtet ist, einer Person Hilfe zu leisten, wenn die Situation es verlangt, jedoch ohne sich selbst oder andere unzumutbar zu schaden (§323c, StGB), ist an Einsatzstellen immer wieder festzustellen, dass zwar viele Leute gute Ratschläge parat haben, aber nicht einmal in der Lage sind, eine Unfallstelle durch das Aufstellen eines Warndreieckes abzusichern.

Zivilcourage heißt wörtlich übersetzt Bürgermut. Erstmals 1835 in Frankreich nachgewiesen, geht der Begriff in Deutschland auf Otto von Bismarck zurück - 1. Zivilcourage ist wertorientiertes demokratisches Handeln und eine besondere Form öffentlichen Muts. Der Begriff ist von der Bereitschaft zu Handlungen,

die persönliche Beherztheit erfordern, geprägt - Nach Gerd Meyer ist Zivilcourage „ein spezifischer Typus sozialen Handelns, das sich in spezifischen Situationen, in unterschiedlichen sozialen Kontexten und Öffentlichkeiten vollzieht, indem eine Person (seltener eine Gruppe) freiwillig eintritt für die legitimen, primär nicht-materiellen Interessen und die personale Integrität vor allem anderer Personen, aber auch des Handelnden selbst und sich dabei an humanen und demokratischen Prinzipien orientiert.“ (Gerd Meyer et. al: Zivilcourage lernen.)”

Dass dies durchaus zutreffend ist, zeigt immer wieder, dass Angehörige von Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen in Notsituationen außerhalb des Dienstes beherzt eingreifen. Beeindruckend zeigte dies im September 2009, als ein der Jugendfeuerwehr angehörender Jugendlicher bei einem Amoklauf am Gymnasium Carolinum im mittelfränkischen Ansbach einen klaren Kopf behielt, die Polizei verständigte und mit Löscharbeiten in der Schule begann. Er riskierte seine Gesundheit und nutzte den Vorteil, dass er für Notsituationen durch die Feuerwehr ausgebildet wurde. Im Oktober 2008 ziehen im Landkreis Main-

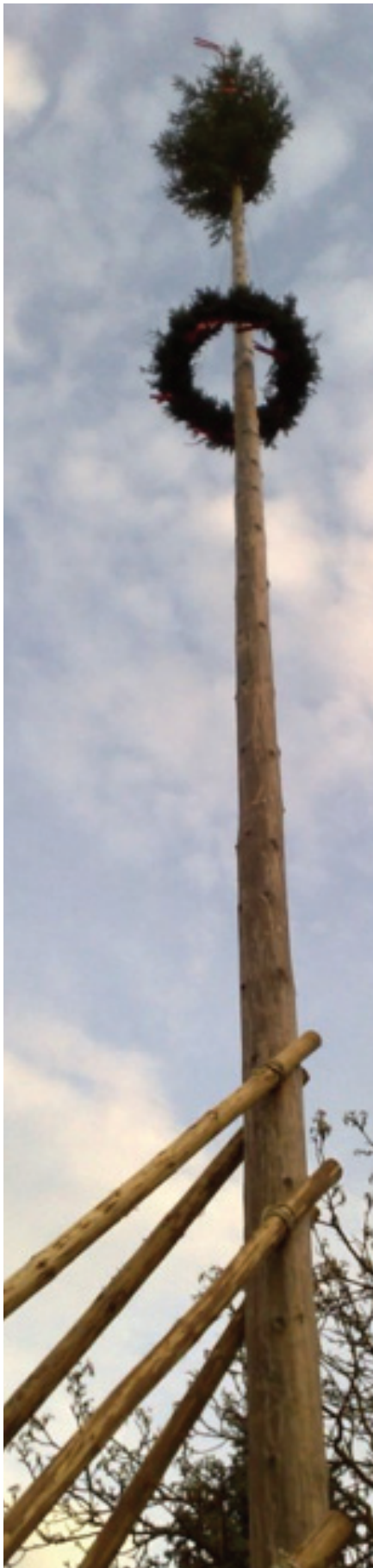
Spessart drei Angehörige einer Feuerwehr nach einem Verkehrsunfall in letzter Minute eine 20-Jährige aus ihrem in Vollbrand stehenden Fahrzeug. 2002 rettet ein Feuerwehrangehöriger aus Karlstadt eine Frau aus ihrem im Main abzusinken drohenden PKW.

(Quelle: LFV)



# Alte Tradition bleibt erhalten

FFW Thurndorf stellt auch 2010 Maibaum wieder mit Muskelkraft auf



THRUNDORF – Die im vergangenen Jahr – nach vielen Jahren Abstinenz – wieder belebte Tradition den Maibaum per Hand aufzustellen, wurde fortgeführt.

Auch in diesem Jahr lockte dieses Spektakel wieder viele Besucher in den Garten des Feuerwehrhauses.

Bei leicht bewölktem Himmel fanden sich viele helfende Hände ein, um dieses traditionelle Aufstellen per

Hand zu zelebrieren. Vereinzelt waren die Helfer sogar in Lederhosen und Trachten zu Gange.

Ganz getreu dem Sprichwort: „Viele Hände, schaffen ein schnelles Ende!“ wurde der Maibaum auch problemlos gen Himmel gestemmt. Für das leibliche Wohl wurde auch dieses Jahr wieder bestens gesorgt.

An dieser Stelle gilt der Dank den vielen Helferinnen und Helfern. (lo)



## Impressum:

**Herausgeber:** FFW Thurndorf e.V.  
Hauptstrasse 13  
Thurndorf  
91281 Kirchenthumbach

**Gestaltung:** Thomas Lorenz  
**Layout:** Nina Scholz

Druck, auch auszugsweise, nur unter Angabe der Quelle zulässig





## Die FFW Thurndorf durfte Ihren Jubilaren aufs herzlichste gratulieren



Herrn Josef Meyer zum 80. Geburtstag



Herrn Karl Burger zum 90. Geburtstag



## IN GEDENKEN AN DIE VERSTORBENEN KAMERADEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR THURNDORF

Auferstandener Jesus Christus,  
 du bist der Weg,  
 die Wahrheit und das Leben.  
 Bewirke, dass wir getreu dem  
 Geist deiner Auferstehung leben.  
 Erneuere unsere Herzen.  
 Lehre uns stets den alten Menschen  
 abzulegen, damit du und nur  
 du in uns bleibst.  
 Verwandle uns in ein Zeichen  
 deiner Liebe, die verändert  
 und umgestaltet.  
 Setze uns ein als Werkzeug  
 zur Erneuerung der Gesellschaft,  
 damit wir dein Leben und  
 deine Liebe bezeugend alle  
 Menschen in deine Kirche führen.  
 Nimm unsere Bitten an, o Herr,  
 der du lebst und herrscht  
 mit dem Vater in der Einheit  
 des Heiligen Geistes,  
 wahrer Gott in Ewigkeit.  
 Amen.



### Pater Paul Mietki CR

geboren am 29. Juli 1966 in Danzig  
 gestorben am 26. Mai 2010 in Krakau  
 Priesterweihe am 29. Juni 1993 in Krakau

Pfarrer in  
 Gunzendorf und Michelfeld  
 Leitender Pfarrer  
 im Seelsorgebereich Auerbach  
 Dekanatsjugendseelsorger  
 im Dekanat Auerbach



*Hab Dank,  
 Du liebes Vaterherz  
 für all Dein Tun  
 und Mühen.  
 Mög Dir für Sorgen,  
 Gram und Schmerz  
 ein ewiger Lohn  
 nun blühen.  
 Es rufen Dir  
 die Deinen zu:  
 Gott gebe Dir  
 die ewige Ruh!*

In Liebe und Dankbarkeit  
 gedenken wir an



### Herrn Albert Lorenz

\* 25.09.1952  
 † 28.10.2010

Vater unser... Ave Maria...  
 O Herr, gib ihm die ewige Ruhe



# Nachruf Pater Paul

Trauer und Bestürzung herrschten über den plötzlichen Tod des ehemaligen Thurndorfer Pfarrers (2004 – 2006) Pater Paul Mietki. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Schreckensnachricht vom völlig unerwarteten Tod des 43-Jährigen am 26.05.2010. Dieser besuchte mit neun Michelfelder Ministranten seinen Bruder Christoph in Polen. Bei der Besichtigung der Krakauer Marienkirche brach er plötzlich zusammen und verstarb.

Seine erste Stelle als Pfarrer übernahm Pater Paul am 1. September 2004 in Thurndorf und Neuzirkendorf. Bereits am 3. Oktober 2004 weihte er den ausgebauten Dachboden des Thurndorfer Feuerwehrhauses ein. Am 23. Oktober 2004 trat er sogar unserer Feuerwehr bei.

Höhepunkt war die 135 Jahrfeier im Jahre 2006. Hier überraschte er uns

beim Festgottesdienst mit einem einmaligen Geschenk. Ein päpstlicher Segen unseres deutschen Papstes Benedikt XVI für die Feuerwehr Thurndorf. Dieser historische und wertvolle Segen bekam im Feuerwehrhaus einen Ehrenplatz und wird über Generationen an Papst Benedikt, Pater Paul und das Thurndorfer Feuerwehrjubiläum erinnern.

Pater Paul war ein geselliger und unterhaltsamer Gesprächspartner und fasste selbst mit Hand an, am Feuerwehrfest 2006 war er als Bedienung eingesetzt.

Die Beerdigung von Pater Paul war am 1. Juni 2010 in seinem Heimatort Koscierzyna (südlich von Danzig). Auf dem dortigen Friedhof liegen auch seine Eltern begraben. Der Geistliche fand in einem Ordensgrab der Resurrektionisten seine letzte Ruhestätte. (tl)

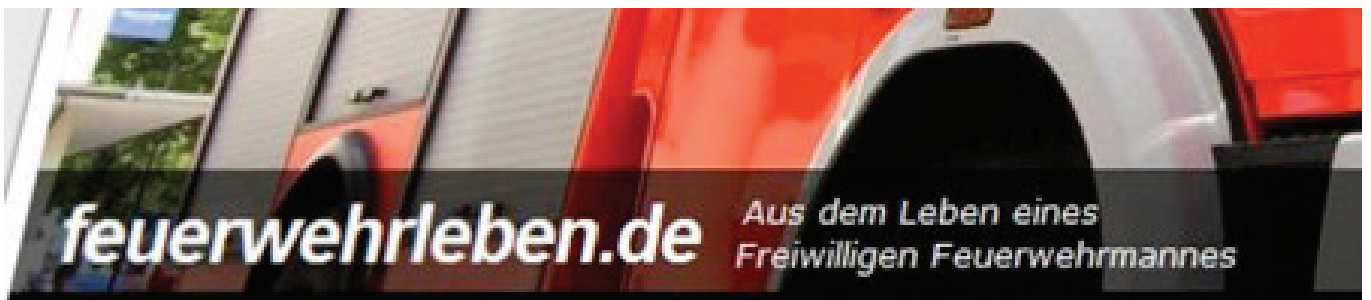




## Grillen statt Zelten – Jugendfeuerwehr lebt Kammeradschaft

THURNDORF. Auch in diesem Jahr gab es eine Vielzahl von Aktivitäten für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Neben einem gemeinsamen Bowling lud der Jugendwart auch zu einem zünftigen Abend ins Feuerwehrgerätehaus ein.

Es wurden Steaks und Bratwürste gegrillt und gemütlich beisammen gegessen. Um den, trotz August vor herrschenden niedrigen Temperaturen entgegen zu wirken, wurde zu späterer Stunde ein schwedisches Feuer entzündet. (lo/cb)



## LAN Party im Thurndorfer FFW-Haus



THURNDORF. „Gemeinsam im Wettbewerb“ war das Motto der vergangenen LAN-Party der Jugendfeuerwehr Thurndorf im Mehrzweckraum des Feuerwehrgerätehauses an der Hauptstrasse.

Unter der Führung von Jugendwart Christopher Dettenhöfer wurde dort bis 22 Uhr „gezockt“. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr trafen sich dort mit allerhand IT-Ausrüstung und vernetzten sich.

Gespielt wurden Geschicklichkeits- und Strategiespiele. Bis zum Ende des Abends standen alle Spieler gegeneinander und miteinander im Wettbewerb.

Nach Ansicht aller Teilnehmer, war dieser Abend ein gelungener Jahrsabschluss der Aktivitäten der Jugendfeuerwehr Thurndorf. (lo/cb)

# Alle Jahre wieder... Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier der FFW Thurndorf ein besinnlicher Abschluss des Vereinsjahres.

THURNDORF. Auch in diesem Jahr lud die Vorstandschaft der FFW Thurndorf alle Feuerwehrmitglieder mit ihren Partnern bzw. Partnerinnen und den minderjährigen Kindern zur Weihnachtsfeier. Um Zahlreiches Erscheinen wurde gebeten und dieser Aufforderung wurde auch gerne gefolgt.

Der Feuerwehrhauptmann Reinhard Busch freute sich darüber, begrüßte die Anwesenden und hatte daneben auch wieder ein paar besinnliche Worte mitgebracht. Mit großem Einsatz sangen die Besucher aus vollem Halse gemeinsam ein paar Weihnachtslieder zur Gitarrenbegleitung. Dank schriftlich vorliegender Texte wurden auch dritte und vierte Strophen mit viel Sangeslust dargebracht.

Der dargebotene Sketch „Ja mei“ zeigte die eheliche Kommunikation beim Aufstellen des Weihnachtsbaumes am Heiligen Abend. Von der Qual der Wahl beim richtigen Baum über verschiedene Deko-Mottos, bis hin zur Solidarität mit der Landwirtschaft und den armen Menschen dieser Welt wurden in einem Rundumschlag viele häusliche und globale Themen beleuchtet. Dies sorgte für so manchen Lacher und legte den Verdacht nahe, dass der Eine oder Andere da doch die eine oder andere Szene so oder so ähnlich schon einmal erlebt hat.

Die abschließenden besinnlichen Worte des Vorsitzenden gingen dann im Sturm aufs Büffet so einigermaßen unter. Zur Auswahl standen Entenbrust, Schweinelendchen und Sauerbraten, so das auch dieses mal für jeden Geschmack etwas dabei war. Nach dem wie immer leckeren Essen gingen wir zum „gemütlichen Teil“ des Abends über und saßen noch lange bei Plätz-



Bild zeigt das Ehepaar Anni und Hans alias Margit Retsch und Thomas Lorenz

chen und Glühwein zusammen.

Besonderen Dank ging an alle, die mit Zeit und Liebe Streu aus dem Wald geholt - bei der Schneelage, Einladungen geschrieben und verteilt, das Feuerwehrhaus geputzt, geschmückt und danach alles wieder saubergemacht haben, Essen bestellt, Lieder ausgesucht und Gitarrenbegleitung einstudiert, Plätzchen gebacken – und

spendiert und liebevoll auf Teller angerichtet haben, Geschirr und Besteck organisiert und gespült, stapelweise Bücher durchgewühlt, um einen passenden Sketch zu finden, Kästen geschleppt und noch viele viele andere Dinge getan und mit viel Einsatz dafür gesorgt haben, dass der Abend für alle rundum gemütlich und gelungen war. (mr)